

Leichenschau zeigt DNA aus Gardasil®-Impfstoff

Forscher wie Dr. Sin Hang Lee finden Verunreinigungen in Impfstoffen

Wellington, Neuseeland – Nach seiner Aussage, die er mit Hilfe eines internationalen Video-Links im Rahmen einer Leichenschau in Wellington, Neuseeland präsentierte, hat Dr. Sin Hang Lee, ein Pathologe des *Milford Hospitals* im Bundesstaat Connecticut sechs Monate nach einer HPV-Impf-Serie „verbleibende HPV-DNA-Fragmente des viralen Gens oder des Plasmids, das zusammen mit dem Impfstoff Gardasil ® injiziert wurde“ im Körper von Jasmine Renata gefunden. Ms. Renata, ein neuseeländischer Teenager, war aus unbekanntem und unerklärlichen Gründen im Schlaf verstorben. Eine Autopsie zur Bestimmung der Todesursache wurde durchgeführt.

Interview mit Norma Erickson, Präsidentin von SANE VAX, Inc., Teil I.

Norma Erickson ist Präsidentin der *Safe, Affordable, Necessary & Effective Vaccines and Vaccination Practices* (SANE Vax), einer Verbraucherorganisation für Impfstoffsicherheit. Auf Wunsch der Eltern der verstorbenen Jasmine Renata, die Unterstützung suchten, um begreifen zu können, was nach zahlreichen Problemen mit dem HPV-Impfstoff Gardasil ® zum Tode ihrer Tochter geführt haben könnte, war SANE Vax in den Vorgang involviert worden (1).

Dieses Interview beschäftigt sich mit Teilen der „Krankengeschichte“ dieses unglücklichen Falls.

Norma, können Sie uns das Datum von Jasmines Tod mitteilen?

Jasmine starb am 22. September 2009.

Wissen Sie zufällig, ob Jasmine vor ihrem Tod unter irgendwelchen medizinischen Problemen gelitten hat?

Ja, es begann mit Warzen und Stimmungsveränderungen nach der ersten [Gardasil®]-Injektion, das selbe trat nach der zweiten Injektion auf. Nach der letzten Injektion kehrten die Warzen ein drittes Mal zurück, [zudem litt Jasmine unter] Stimmungs- und Veraltensänderungen, Kribbeln in ihren Gliedern, Gedächtnisverlust, Tachykardie (Herzrasen), Thoraxschmerzen und zahlreichen weiteren Beschwerden. Die komplette Chronik finden Sie hier: <http://sanevax.org/jasmine-from-wellington/>

Wie viele Gardasil® Injektionen hatte Jasmine erhalten? Und in welchen Abständen wurden die Injektionen verabreicht?

Wie Sie wissen, wird Gardasil® in einer Serie von drei Injektionen verabreicht. Die erste Injektion erfolgte am 18. September 2008, die zweite am 18. November 2008 und die dritte am 17. März 2009.

Hegten die Eltern zu irgendeinem Zeitpunkt einen Verdacht wegen möglicher Reaktionen auf die Gardasil®-Impfungen? Und wenn ja, welcher Art war dieser Verdacht?

Ich habe nicht selbst mit Jasmines Eltern gesprochen, sie hatten kurz nach dem Tod ihrer Tochter einen unserer Partner in Neuseeland kontaktiert. Um die Privatsphäre der Eltern zu schützen, laufen alle Kontakte ausschließlich über diese Person, zu der sie ein Vertrauensverhältnis aufgebaut haben. Unter diesen Voraussetzungen hat Jasmines Mutter ihre Darstellung der Vorfälle aufgeschrieben und SANE Vax erlaubt, diese Darstellung auf unserer Webseite zu veröffentlichen, um anderen Eltern die Möglichkeit zu geben, die potentiellen Gefahren der HPV-Impfungen kennen zu lernen. Die Geschichte kann man unter <http://sanevax.org/gone-after-gardasil-jasmine-new-zealand/> einsehen.

Wie ist SANE Vax in diesen Fall involviert worden?

Sobald erste Informationen über Dr. Lees Entdeckung von HPV-rDNA-Fragmenten kursierten, die in zahlreichen Gardasil-Proben fest an den Hilfsstoff Aluminium gebunden waren, erhielt SANE Vax weltweit Anfragen der Eltern von Töchtern, die unter schweren Nebenwirkungen litten und die nach Möglichkeiten suchten, wie man das Blut ihrer Kinder auf Verunreinigungen untersuchen kann. SANE Vax musste alle diese Anfragen abschlägig beantworten, da wir wussten, dass Dr. Lees Labor nicht für die Untersuchung von Blutproben eingerichtet war und noch kein Verfahren entwickelt worden war, mit dem man mit an Aluminium gebundene HPV-DNA-Partikel in menschlichen Proben entdecken kann. Niemand wusste ganz genau, ob es überhaupt möglich sein würde, solche Fragmente zu entdecken. Hin und wieder aber gab es bestimmte Situationen, bei denen ich die Anfrage direkt an Dr. Lee weiterleitete, weil die Fragen meine eigene Expertise überschritten. Unser neuseeländischer Partner, der unmittelbar mit Jasmines Eltern zusammenarbeitete, stellte sehr viele Fragen, die ich nicht sicher beantworten konnte und daher stellte ich einen direkten Kontakt mit Dr. Lee her.

Wie ich gehört habe, hat eine Autopsie stattgefunden. Zu was für einem Ergebnis ist diese Autopsie gekommen?

Bei der Autopsie wurden keine HPV-DNA-Fragmente gefunden. Stattdessen wurden alle bekannten möglichen Todesursachen ausgeschlossen.

Warum wurde dann vor kurzem noch eine Leichenschau durchgeführt?

Wenn man in Neuseeland einen Sterbefall ohne erkennbare Todesursache hat, wird routinemäßig eine Leichenschau durchgeführt.

Gehen wir noch einmal einen Schritt zurück. Wie Sie berichtet haben, erhielt SANE Vax Anfragen aus der ganzen Welt nach Untersuchungen des Bluts junger Mädchen, die unter schweren Nebenwirkungen durch das Gardasil® litten. Wie ist es dazu gekommen?

Ursprünglich hatte Dr. Lee 13 unterschiedliche Gardasil®-Ampullen aus sechs Ländern und 4 verschiedenen Herstellungsstätten untersucht und alle Proben waren mit HPV-rDNA kontaminiert, die fest mit dem Aluminiumadjuvans verbunden waren.

Können Sie das Datum der Entdeckung von Dr. Lee angeben?

Die Tests wurden in den Monaten Juni bis August 2011 durchgeführt.

Hat SANE Vax irgendwelche Gesundheitsbehörden wie z. B. die FDA kontaktiert?

Sobald wir Dr. Lees endgültigen Bericht erhalten hatten, informierten wir die FDA am 2. September 2011 über die Situation. Da diese Probleme mit dem Gardasil® unmittelbar dem Vioxx-Skandal nachfolgten, sahen wir keine Veranlassung, auch die Firma Merck zu informieren. Zudem ist es die FDA, die letztendlich dafür verantwortlich ist, Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher in den USA zu schützen. Seitdem sind weitere Gardasil-Ampullen untersucht worden. Ich glaube, die Gesamtzahl beträgt heute 16 Gardasil®-Proben und alle enthalten die verbleibende HPV-DNA.

Ich weiß, dass wir keine Informationen darüber verbreiten dürfen, was bei der Leichenschau vorgefallen ist, bevor nicht der offizielle Bericht des Coroners vorliegt, aber können Sie uns auf Grundlage dessen, was Sie über Dr. Lees Forschung wissen sagen, was er bei seiner pathologischen Untersuchung gefunden hat? Wie wir wissen, ist Dr. Lee in dieser Angelegenheit vertraglich an SANE Vax gebunden und Sie sind der Besitzer seiner Forschungsergebnisse.

Ich will versuchen, diese Informationen nach bestem Wissen zu geben.

Dr. Lees pathologischer Bericht weist darauf hin, dass Gardasil®-Material im Gewebe gefunden wurde und gesundheitliche Probleme verursacht hat. Die Tatsache, dass die Gardasil®-DNA-Fragmente immer noch – sechs Monate nach der Impfung – im Blut nachweisbar waren, lässt darauf schließen, dass es eine pathologische Erscheinung gibt, vor der die Impfstoffhersteller nicht auf den Packungsbeilagen gewarnt haben.

Wie ernst ist dieses Problem für die Impfstoffhersteller?

Meines Erachtens ist dieses Problem aus zwei Gründen sehr ernst zu nehmen. Zum einen hat sich der Hersteller nach allen Kräften bemüht, alle verbleibende HPV-DNA aus dem Impfstoff zu entfernen, unter anderen auch durch ein patentiertes Verfahren, das genau diesem Zweck dienen sollte. Um die Zulassung zur Vermarktung ihres Produkts zu erhalten, versicherte man allen Regulierungsstellen weltweit, dass der Impfstoff keine „Virus-DNA“ enthalte. Wie man es auch dreht und wendet – HPV-DNA ist und bleibt einmal Virus-DNA. Und die muss nicht das komplette Virus enthalten.

Nachdem wir der FDA über die Anwesenheit von HPV-DNA im Gardasil® berichtet hatten, erklärte die FDA ohne irgendwelche unterstützende Daten, dass rDNA-Fragmente ein akzeptabler Hilfsstoff wäre. Fakt ist aber, dass die FDA nicht den physikalischen Zustand der HPV- oder Plasmid-DNA im Impfstoff kennt. Und dieser physikalische Zustand „nackter“ Fremd-DNA bestimmt über das Schicksal dieser DNA-Fragmente und ihrer pathophysiologischen Wirkungen im menschlichen Körper.

Bis heute wusste die Impfstoffindustrie immer nur das eine: „Die FDA fordert den Impfstoffhersteller eindeutig auf, zu zeigen, dass VLPs (virusähnliche Partikel) keine „spezifische“ Kernsäuresequenzen des Expressionssystems und besonders jene VPL-Komponenten enthalten, mit einem Kapsid umgeben sind.“(Valley-Omar's paper)

Zweitens: Hätte Jasmine wilde (natürliche) HP-Viren im Blut gehabt, hätten diese nicht lange bestehen können, da die Makrophagen sie innerhalb weniger Tage degradiert (abgebaut, vernichtet) hätten.

Daher folgert Dr. Lee:

„Das Vorkommen dieser fremden DNA-Fragmente in den Post-Mortem-Gewebsproben sechs Monate nach der Impfung weist darauf hin, dass ein Teil der verbleibenden DNA-Fragmente des viralen Gens oder des Plasmids, das mit dem Gardasil injiziert wurde, in den Makrophagen in Form eines DNA-Aluminium-Komplexes oder durch die Integration in das menschliche Genom vor dem Abbau geschützt worden ist. Man weiß, dass nicht abgebaute virale und Plasmid-DNA-Fragmente die Makrophagen aktivieren und sie zur Freisetzung von Tumornekrosefaktor bewegen können, eine das Myocard unterdrückende Substanz, die bei Tier und Mensch tödliche Schocks auslösen können.“

Norma, könnte der Tumornekrosefaktor auch Krebs einschließen? Und gibt es da weitere „Unbekannte“?

Der Tumornekrosefaktor(TNF) ist nur ein mögliches Produkt der Makrophagenaktivierung. Meines Wissens nach betrifft er nur das Herz. Theoretisch könnten auch andere Zytokine als Ergebnis der Makrophagenaktivierung produziert werden und weitere Probleme verursachen – das weiß man nicht so genau. Untersuchungen auf diesem Feld sind noch relativ neu.

Niemand kennt die potentiellen Konsequenzen dieser Fremd-DNA-Fragmente, die im menschlichen Körper verbleiben. Können sie Krebs auslösen? Können sie Autoimmunleiden bewirken? Können sie Geburtsdefekte eintreten lassen? Können sie zum Tode führen? Niemand weiß das genau – und das ist meiner Meinung nach ein richtiges Problem.

Denken Sie, dass das AAHS (amorphes Aluminiumhydroxyphosphatsulfat) im Gardasil® der primäre Verursacher der zahlreichen Todesfälle und Nebenwirkungen bei jungen Mädchen ist, die mit Gardasil® geimpft wurden?

Nachdem ich mir die Ergebnisse der klinischen Tests angesehen habe, bei denen man den Impfstoff gegen das AAHS als Kontrollmedium untersucht hat, glaube ich schon, die Möglichkeit besteht, dass das AAHS als Verursacher fungiert. Der Grund: Während der Tests haben sich die unerwünschten Nebenwirkungen fast gleichmäßig auf die zwei Gruppen verteilt: Unglücklicherweise berichteten 70 % der Testteilnehmer während der Untersuchungen über eine „neues medizinisches Problem“ – was übrigens die FDA-Definition einer Nebenwirkung ist.

Das ist sehr interessant! Und natürlich erscheint diese Information nicht auf den „Waschzetteln“, oder?

Das einzige, was man auf den Packungsbeilagen oder den Werbeanzeigen liest, ist die Information, Gardasil® sei sicher und effektiv. Es scheint keine Rolle zu spielen, wie die Wahrheit aussieht, z. B. dass der Impfstoff in den klinischen Tests nicht gefährlicher zu sein schien, als die Hilfsstoffe. Und denken Sie daran, dass auch das in die Irre führen könnte, da niemand die Langzeitwirkung der HPV-DNA-Partikel kennt. Die wirklichen Experimente werden weltweit an jungen Menschen durchgeführt, während wir uns hier unterhalten.

Was hat Dr. Lees Pathologiebericht zu diesen Zusammenhängen gemeint?

Dr. Lee hat nicht nach (Anzeichen eines) Aluminiumschadens oder einer Belastung gesucht. Er hat lediglich zu entdecken versucht, ob sich die HPV-DNA-Fragmente, die er im Gardasil® gefunden hat, auch in den Autopsieproben nachweisen ließen.

Nach Auskunft von Dr. Lee waren die HPV-DNA-Partikel im Serum fest mit den AAHS-Partikeln verbunden, die im Gardasil® als Adjuvans enthalten sind. Der Post-Mortem-Befund weist offensichtlich auf eine bisher unbekannt Rolle hin, die das AAHS im Gardasil® bei der Speicherung von HPV-DNA-Partikeln im Körper spielt, was vor allem deshalb interessant ist, weil mit jeder Injektion eine relativ hohe Menge an AAHS mit verabreicht wird.

Was sollten die amerikanischen Behörden, die FDA und das CDC angesichts dieser Entwicklung tun?

Im Idealfall sollte die Behörden die Zulassung von Gardasil® so lange widerrufen, bis ein neutrales - und nicht von der Pharmaindustrie finanziertes – Labor mit geeigneter Technologie die Situation weiter untersucht hat. Alles andere wäre ein Betrug am öffentlichen Vertrauen.

Aber ist das nicht generell das Problem mit den Impfstoffen, d. h.- der Drang, Impfstoff für den Einsatz am Menschen oftmals verfrüht und manchmal auf Basis windiger Studienergebnisse zuzulassen?

Ja, zumindest sollten CDC/FDA Proben von den Autopsien aller Toten, die in Folge einer Gardasil®-Impfung verstorben sind, an unabhängige Laboratorien mit der erforderlichen technischen Ausstattung weitergeben, um die Situation weiter abzuklären.

Alles andere wäre ein Betrug am öffentlichen Vertrauen.

Ich denke, dass wir hier den ersten Teil unseres Interviews beenden können

INTERVIEW MIT NORMA ERICKSON, PRÄSIDENTIN von S.A.N.E. VAX, INC, TEIL 2

Sing Han Lee M.D. ist ein medizinischer Praktiker mit einer Zulassung für die Volksrepublik China, den Distrikt Columbia (D.C.), den Staat New York und den Staat Connecticut sowie aufgrund seiner Registrierung beim britischen *General Medical Council* für Kanada und alle Nationen des britischen Commonwealth. Gegenwärtig betreibt Dr. Lee seine Niederlassung im amerikanischen Bundesstaat Connecticut

Dr. Lee besitzt ist Mitglied des ärztlichen Stabes des *Milford Hospital* in Milford, Connecticut. Er wurde 1966 vom *American Board of Pathology* für den Fachbereich anatomische Pathologie und ebenfalls 1966 vom *Royal College of Physicians and Surgeons of Canada* für den Fachbereich der allgemeinen Pathologie zertifiziert. 1966 ernannte ihn das *Royal College of Physicians and Surgeons of Canada* zum *Fellow of the Royal College of Physicians*. Dr. Lee hat seit 1966 fortgesetzt in den USA und Kanada diagnostische Pathologie praktiziert, wobei sein spezielles Interesse der Entwicklung neuer Verfahren in der Labormedizin gilt. Seine aktuelle Forschung beschäftigt sich mit dem Einsatz der so genannten Niedrigtemperatur (LoTemp®) – PCR und der direkten automatisierten Sanger DNA-Sequenzierung zur Steigerung der Empfindlichkeit und Genauigkeit der molekularen Diagnostik infektiöser Erkrankungen.

Mit Dr. Lees neuer Methode kann die PCR HPV L1 Gen-DNA entdecken, die an Nanopartikel gebunden ist und auch HPV L1 Gen-DNA aus Impfstoffen in menschlichen Blut- und Gewebeproben identifizieren.

Norma, wenn wir die hier aufgezählten beruflichen Qualifikationen von Dr. Lee betrachten, scheint klar, dass er mehr als qualifiziert erscheint, die Ergebnisse des neuseeländischen Falls der Jasmine Renata zu diskutieren. Wenn ich das richtig verstanden habe, war Dr. Lee einer von zahlreichen Experten und Zeugen, die an der zweitägigen Leichenschau vom 9. August 2012 teilgenommen haben, um die Todesursache zu klären, die nicht offiziell durch eine Autopsie bestimmt werden konnte. Der Fall hat das lokale Interesse erregt und ist auch von den Medien bearbeitet worden. Wie ich weiß, hat die neuseeländische Presse das Thema in mehreren größeren Beiträgen behandelt, von denen wir hier zwei nennen wollen:

The Dominion Post <http://www.stuff.co.nz/dominion-post/news/7437620/Teens-brain-tissue-sent-for-examination>

Otago Daily Times <http://www.odt.co.nz/news/national/220882/biological-plausibility-vaccine-caused-death>

Da wir wie gesagt die Informationen der Leichenschau nicht diskutieren dürfen, bis der Coroner sie offiziell freigibt, wollen wir darüber reden, was wir wissen. Dr. Lee untersuchte 16 Gardasil-Proben aus 9 Ländern, jede Probe aus einer anderen Charge. Die Chargennummern der 5 Proben aus Neuseeland, die Städte, aus denen sie stammen und die HPV-Genotypen der L1-Gen-DNA, die man in den Proben gefunden hat, sind hier aufgelistet.

Chargennummer	Land / Quelle	Ergebnisse v
NL01490	Neuseeland, Tauranga	HPV-18HPV-16
NK16180	Neuseeland, Northland	HPV-18HPV-16
NK00140	Neuseeland, Tauranga	HPV-11HPV-18HPV-16
NM08120	Neuseeland, Christchurch	HPV-11HPV-18HPV-16
NL13560	Neuseeland, Wellington	HPV-11HPV-18HPV-16

Es scheint ein potentielles Problem zu geben, das auf den Renata-Fall hinweist, weil es eindeutige Zusammenhänge zwischen den o. g. Ergebnissen und den Resultaten aus Blut und Milzgewebe von Jasmine gibt. Können Sie uns dazu mehr sagen?

Ja, Catherine, die Entdeckung der HPV-16-L1-DNA in Jasmines Proben stellt tatsächlich eine Reihe potentieller Probleme dar. Wir müssen betonen, dass das, was man im Gardasil®-Impfstoff und in Jasmines Proben gefunden hat, virale DNA-Fragmente waren und nicht etwa infektiöse Wildviren.

Zum einen ist die HPV-Infektion auf das Epithelgewebe begrenzt. Dieses Virus kann weder im Blut noch im Gewebe einer gesunden Frau überleben. Jedes „nackte“ HPV-DNA-Fragment im Blutkreislauf würde sofort von Serum- oder intrazellulären DNA-Nukleasen (Enzymen) abgebaut werden, wenn diese Fragmente durch Makrophagen (einem Angehörigen der weißen Blutzellen) aufgenommen und innerhalb von 24 – 48 Stunden aus dem Körper eliminiert werden.

Da man diese HPV-16 L1 Gen-DNA-Fragmente sechs Wochen nach Jasmynes letzter Gardasil®-Impfung entdeckt hat, müssen wir davon ausgehen, dass die HPV-DNA-Fragmente entweder dadurch geschützt wurden, dass sie an das aluminiumhaltige Adjuvans gebunden war oder sich selbst durch einen bisher kaum verstandenen Mechanismus in das menschliche Genom integriert haben.

Hat Jasmynes Mutter nicht Dr. Lee kontaktiert, nachdem sie gelesen hatte, dass die amerikanische FDA angekündigt hat, der Gardasil®-Impfstoff enthalte Reste von HPV-L1-Gen-DNA?

Jasmynes Eltern kontaktierten uns, nach der Entdeckung von genetisch veränderter HPV-DNA im Gardasil® durch einen unserer Partner in Neuseeland. Dann wurden sie direkt mit Dr. Lee in Verbindung gebracht, weil dieser über die erforderlichen Erfahrungen verfügte.

Ich denke, dass unsere Leser wissen sollten, dass die FDA das Vorhandensein der HPV-L1-Gen-DNA-Fragmente in Gardasil® - Proben bestätigt hat. Das kann auf der FDA-Webseite eingesehen werden: <http://www.fda.gov/BiologicsBloodVaccines/Vaccines/ApprovedProducts/ucm276859.htm>

War das keine nachträgliche Information der FDA, nachdem die Institution zuvor bestätigt hatte, Gardasil® sei sicher und effektiv, obwohl es an unlösliche Partikel des AAHS-Adjuvans gebunden ist? Wie konnte das beim Zertifizierungsprozess übersehen werden? Ich nehme einmal an, dass diese Information nicht im Gardasil®- „Waschzettel“ zu finden ist?

Die Webseite, auf die sie hinweisen, war eine öffentliche Reaktion auf den SANE Vax-Brief, mit dem wir die FDA auf die Verunreinigungen hinwiesen, die Dr. Lee entdeckt hatte. Jeder, der die FDA-Ankündigung liest, sollte sehen, dass dort absolut keine wissenschaftlichen Referenzen vorkommen, die diese Behauptung unterstützen, dass, ich zitiere, „... die Existenz dieser DNA-Fragmente erwartet waren, keine Gefahr für die Empfänger des Impfstoffs darstellen und kein Sicherheitsfaktor sind.“

Im Gegensatz dazu können die Leser unser Originalschreiben einsehen, mit dem wir die FDA über dieses potenzielle Gesundheitsrisiko informiert haben: <http://sanevax.org/sane-vax-to-fda-recombinant-hpv-dna-found-in-multiple-samples-of-gardasil/>

Anstatt unsere Entdeckungen, wie den Fund von HPV-DNA-Fragmenten weiter zu untersuchen, die fest an die unlösliche AAHS-Hilfsstoffpartikel gebunden waren, gab die FDA eine Standarderklärung über die Sicherheit des Impfstoffs heraus.

AAHS wird auf der Packungsbeilage als Hilfsstoff gelistet. Aber ein molekularer Komplex aus HPV-DNA- oder Plasmid-DNA-Fragmenten, die (vermutlich durch eine chemische Reaktion) fest mit den AAHS-Partikeln verbunden sind, wird dort nicht aufgeführt.

Ist es nicht so, dass die unlöslichen AAHS-Partikel gemeinsam mit der HPV-L1-Gen-DNA die Zytokinproduktion anheizen können, was ebenfalls nicht auf der Packungsbeilage erwähnt wird?

AAHS ist Mercks eigener mineralienbasierter unlöslicher Impfhilfsstoff, der eine hohe Bindungskapazität für HPV-VLPs, dem wichtigsten aktiven Kapsid-Protein-Antigen im Gardasil® aufweist. Der Impfstoffhersteller und die FDA hätten wissen müssen, dass im Gardasil® Rest HPV- und Plasmid-DNA vorkommt, wenn die Behauptung durch Beweise belegt werden kann.

Was sie aber nicht wussten (oder zwar wussten, aber nicht öffentlich machten), ist der physische Zustand diese nackten viralen (HPV) und bakteriellen (Plasmid) DNA im Gardasil®. So können diese DNA-Fragmente in Wasser gelöst, in den VLPs verkapselt oder durch eine elektrostatische Anziehung bzw. eine irreversible chemische Reaktion zwischen dem Aluminium im AAHS und den Phosphat-Rückgrat der DNA-Moleküle an das AAHS gebunden sein.

In seiner Aussage präsentiert Dr. Lee experimentelle Indizien um zu zeigen, dass DNA/AAHS-Komplexe eine neuartige chemischen Verbindung darstellen, deren Wirkungen unbekannt sind. Da alle AAHS-Nanopartikel eigentlich qua Design nach der intramuskulären Injektion von den Gewebemakrophagen phagozytiert werden, müsste jede anwesende fremde virale und/oder Plasmid-DNA eigentlich gemeinsam mit diesen Nanopartikeln in das Zytoplasma der Makrophagen aufgenommen werden. Sobald sie in das Zytoplasma gelangt sind, können diese Fremd-DNA-

Fragmente vor Abbau geschützt als lang wirksame Stimulatoren wirken, welche die Makrophagen dazu anregen, die Produktion von Zytokinen wie dem Tumornekrosefaktor (TNF) zu beginnen.

TNF ist eine bekannte, das Myocard unterdrückende Substanz, die bei Tieren und Menschen ebenso Hypotonie (erniedrigter Blutdruck) und tödliche Schockzustände wie auch andere Symptome auslösen kann, die häufig bei Mädchen nach einer Impfung mit Gardasil® auftreten.

Bleiben die fremden DNA-Fragmente im Körper erhalten, erhöht sich durch Mechanismen, die wir bisher kaum verstehen, die Wahrscheinlichkeit einer Integration der Fremd-DNA in das menschliche Genom, was die Gefahr von Genmutationen und Krebs erhöht.

Sollte die Ärzte, die das Gardasil® verwenden, sich wegen der möglichen Dinge, die den Impfungen passieren können, also z. B. Tumornekrosefaktor oder sogar plötzlicher Herztod als Folge einer Fehlfunktion des Myocards oder der Fehlverteilung des peripheren Blutstroms der Unterlassung in den Packungsbeilagen bewusst sein?

Es ist kein Standardverfahren, Ärzte oder Verbraucher über unbewiesene wissenschaftliche Theorien zu informieren bzw. sie davor zu warnen. Bis heute hat es keine Untersuchungen auf dem Gebiet der Fremd-DNA gegeben, die mit den Aluminiumpartikeln aus den Impfstoffen verbunden sind. Die Erforschung der realen Risiken ist einfach noch nicht durchgeführt worden.

Unter dieser Voraussetzung sollten alle, die Gardasil® einsetzen oder verabreichen, über die Tatsache informiert werden, dass in den meisten zivilisierten Ländern wie den USA schwere Nebenwirkungen häufiger vorkommen, als der Tod durch Gebärmutterhalskrebs [Referenz: <http://informahealthcare.com/doi/abs/10.3109/07853890.2011.645353>]

Was ist der Tumor-Nekrose-Faktor (TNF)

Der TNF ist ein Zytokin, das hauptsächlich von den Makrophagen (weißen Blutzellen) gebildet wird. Dieses Zytokin ist an der Steuerung einer großen Auswahl biologischer Prozesse beteiligt, darunter die Zellproliferation, Zelldifferenzierung, Apoptose, Fettstoffwechsel und Blutgerinnung. Es ist eines der Zytokine, die an einer Reihe von Erkrankungen beteiligt sind wie Autoimmunstörungen/Erkrankungen, Insulinresistenz und Krebs.

[Referenz:<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/gene/7124>]

Gilt der Tumornekrosefaktor nicht als anerkannte das Myocard unterdrückende Substanz? Weiß man nicht, dass das TNF die Freisetzung von Zytokinen bewirkt?

TNF ist einer der Zytokine, die produziert werden, wenn entweder „nackte“ oder bakterielle DNA die Makrophagen aktiviert. Aber laut Dr. Lee ist es eben auch „eine anerkannte das Myocard unterdrückende Substanz, die fähig ist, bei Mensch und Tier letale Schockzustände auszulösen.

[Referenzen:

Parrillo JE, et al. J Clin Invest. 1985;76:1539-1553;

Kumar A, et al. Am J Physiol Regul Interg Comp Physiol. 2007;292-:R1900-6;

Cauweis A, et al. Immunity. 2000;13:223-231;

Cauweis A, et al. Arch Biochem Biophys. 2007;462:132-139;

Cauweis A, et al. Nat Immunol. 2003;4:387-393.]

Da die Schulmedizin zur Zeit TNF-Blocker zur Behandlung entzündlicher Erkrankungen wie Morbus Crohn, Lupus und rheumatoider Arthritis einsetzt, sollte man in Betracht ziehen, dass eine Überproduktion von TNF eine Vorstufe dieser und möglicherweise anderer Autoimmunstörungen sein könnte.

[Referenzen:

<http://www.medterms.com/script/main/art.asp?articlekey=25458>,

<http://www.arthritis.org/tnf-inhibitor-b-cell.php>]

Wenn ich das richtig mitbekommen habe, verbindet sich die restliche HPV-L1-Gen-DNA aus dem Gardasil® mit den kationischen AAHS (amorphes Aluminiumhydroxyphosphatsulfat) Nanopartikeln?

Ja bei einem pH-Wert von 6.0 bis 6,5 hat der Gardasil® - Impfstoff eine positive und die DNA eine negative Ladung. Daher kommt es zwischen den zwei Substanzen zu einer elektrostatischen Anziehung. Aber wie Dr. Lee auf der Leichenschau von Jasmine ausgesagt hat, könnte im Gardasil® -

Impfstoff ein komplett neuer, hoch stabiler und vermutlich irreversibler chemischer Komplex aus dem kationischen Aluminium entstanden sein, der sich mit dem Phosphat-Rückgrad des DNA-Moleküls verbunden hat. Die Toxizität dieses DAN/AAHS-Komplexes ist völlig unbekannt.

Wie viel AAHS ist in einer Gardasil® Dosis von 0,5 ml?

In jeder der drei Gardasil® - Dosen einer kompletten Impfsreihe sind jeweils 225 mg AAHS.

Sind die Proteine, die im Gardasil® als Antigene verwendet werden, nicht unter Verwendung von Gentechnik aus Hefezellen hergestellt worden? Das ist der Öffentlichkeit doch offensichtlich nicht bekannt – vor allem das mit der Gentechnik in Verbindung mit dem Einsatz aluminiumhaltiger Nanopartikel als Hilfsstoff? Welche Art von Einfluss könnte das auf die Zytokinproduktion haben?

Ja, die HPV L1 virusähnlichen Partikel (VLPs), die im Gardasil® als Antigene zum Einsatz kommen, werde tatsächlich mittels gentechnischer Prozesse aus Hefekulturen gewonnen. Die Methode, wie sie gewonnen werden, wurde erklärt, doch meiner Meinung konnte die Öffentlichkeit die Erklärung des Konzepts mit Gentechnik nicht in Zusammenhang bringen. Wie ich es verstehe, kann jegliche fremde DNS (also DNS nicht menschlichen Ursprungs) die im Impfstoff verbleibt, egal ob vom HPV, von Bakterien, Hefen oder irgendwelchen anderen Bestandteilen, die im Herstellungsprozess Verwendung finden, unbekannte gesundheitliche Risiken enthalten. Virale und bakterielle DNA-Fragmente, die fest an Aluminiumsalze gebunden sind, sind dabei besorgniserregender, als Hefe-DNA, vor allem wenn es um das Potential geht, tödliche Schockzustände auszulösen.

Für alle, die an dem Fund von P HPV-L1-Gen-DNA zweifeln: Wie wahrscheinlich sind die Beweise, dass die Befunde ohne irgend einen Zweifel von Jasmine stammen?

Wir Dr. Lee ausgesagt hat, wurden seine Befunde durch eine DNA-Sequenzierung bestätigt, den Goldstandard zur Entdeckung und Genotypisierung von HPV-DNA. Einige Proben, die Dr. Lee in Connecticut untersucht hat, werden im Auckland Hospital aufbewahrt. Jeder interessierte Wissenschaftler kann Dr. Lees Testergebnisse unter Verwendung der gleichen Proben nachvollziehen, die Neuseeland aber nur mit Genehmigung des Coroners verlassen dürfen.

Makrophagen – weiße Blutzellen – sind an der Angelegenheit beteiligt. Können Sie mir sagen, was im Körper unter der Einbeziehung von Gardasil® stattfindet?

Ehrlich gesagt kann ich nicht erklären, was im Körper passiert. Was wir haben ist HPV-L1-Gen-DNA; im Impfstoff, die eng an das aluminiumhaltige Adjuvans gebunden ist – ein DNA/Mineral-Komplex, den wir nicht erwartet haben. Wir finden HPV-L16-Gen-DNA in den Makrophagen der post mortem (nach dem Tode) Blutproben und in Gewebeproben aus der Milz, was bei einer gesunden Frau ebenfalls nicht erwartet werden kann. Es gibt nur zwei Wege, wie die HPV-DNA post mortem im Gewebe verbleiben kann – entweder wurde sie vor dem normalen Abbau geschützt, wie sie untrennbar mit dem kationischen Aluminium verbunden war oder sie wurde in das menschliche Genom eingebaut.

Jede dieser Möglichkeiten hat ernsthafte potentielle Konsequenzen, die aufgedeckt und erörtert werden müssen. Es ist Aufgabe von FDA, CDC und/oder NCI und anderer Bundesbehörden, die für den Schutz von Gesundheit und Wohlbefinden der amerikanischen Bevölkerung verantwortlich sind, erforderliche Untersuchungen vorzunehmen und Fragen über mögliche Gesundheitsrisiken zu beantworten. Wenn Ihre Leser etwas über diese möglichen Konsequenzen erfahren möchten, würde ich ihnen raten, im Internet nach dem Begriff „macrophage activation syndrome“ zu suchen – etwa 365.000 Fundstellen verweisen auf die aktuellen wissenschaftlichen Daten. (Anm. d. Übers.: Selbst eine Google-Suche nach dem Begriff „Makrophagenaktivierungssyndrom“ bringt 1.100 Fundstellen)

Wenn alle Gardasil-Proben, die Dr. Lee untersucht hat, positiv reagiert haben, was bedeutet das eigentlich für die gentechnische Manipulation bei der Impfstoffherstellung allgemein?

Ich persönlich denke, dass man aufgrund dieser Resultate jedem gentechnisch hergestellten Impfstoff wegen der gleichen potentiellen Risiken mit äußerster Skepsis begegnen sollte.

Die Informationen von den Auswirkungen von Gardasil® auf weiße Blutzellen und den Tumornekrosefaktor erscheint an keiner Stelle des Beipackzettels des Impfstoffes. Was sagen Sie dazu?

Es erscheint nicht auf der Packungsbeilage, da diese Zusammenhänge erst vor kurzem entdeckt worden sind. Dieser Umstand spricht aber die FDA keinesfalls von aller Schuld frei. Als die FDA über die kontaminierende HPV-DNA informiert wurde, machte man eine 180-Grad-Wendung von „keine virale DNA enthalten“ zu „virale DNA bekannt und erwartet.“

Wenn die virale DNA tatsächlich „bekannt und erwartet“ war, dürfen die Verbraucher Antworten auf die folgende Fragen erwarten:

- Wann genau hat Merck die FDA darüber informiert, dass im Gardasil® virale DNA enthalten ist? Noch in einem Brief vom 19. April 2006 weist Merck mit Nachdruck darauf hin, dass Gardasil® keine virale DNA enthält.
- Wenn Merck diesen Sachverhalt der FDA vorgetragen hat, was sagte der Bericht über den physischen Zustand der HPV-DNA-Fragmente im Endprodukt aus? Waren sie in der wasserhaltigen Phase der Impfstoffsuspension? Waren sie in den VLPs verkapselt? Waren sie an AAHS-Nanopartikel gebunden? Wenn ja, wodurch waren sie gebunden? („Nackte“ Fremd-DNA in unterschiedlichen physischen Zuständen kann unterschiedliche pathophysiologische Auswirkungen auf den menschlichen Körper haben.)
- Hat Merck außer der HPV-DNA auch die Anwesenheit von Plasmid- DNA gemeldet? (Plasmid-DNA ist bakteriellen Ursprungs and wird dem HPV-L1-Gen zur Produktion des Impfstoff-Proteins beigefügt. Seine Präsenz im Impfstoff zusammen mit der HPV-DNA ist zu erwarten.)
- Wenn Merck bekannt war, dass die HPV-DNA an das AAHS gebunden war und somit einen DNA/AAHS-Komplex bildet, wo waren die Daten der Studien, die sie über die pathophysiologischen Implikationen des Einsatzes dieser Komplexe durchgeführt haben müssten?

Nu8n, ich denke, hier haben wie einen echten „Hammer“. Ich denke verstanden zu haben, dass man HPV-DNA im Blut von Patientinnen mit invasivem Gebärmutterhalskrebs gefunden hat, der auch als Quelle dieser HPV-DNA im Blut diente. Weiterhin hat man im Blut von Patientinnen ohne Gebärmutterhalskrebs keine HPV-DNA nachweisen können. Wie die Autopsie gezeigt hat, litt Jasmine nicht unter Gebärmutterhalskrebs. Somit konnte die HPV-DNA in ihrem Körper auch nicht von einem Gebärmutterhalskrebs stammen. Was können Sie dazu sagen?

Wir bereits zuvor erwähnt, gibt es nur sehr wenige Erkrankungen, bei denen HPV-DNA lange genug im Blut und in der Milz verbleibt, um entdeckt zu werden. Eigentlich kommt das nur einer solchen Situation vor: [Pornthanakasem W, etal. BMC Cancer. 2001;1:2; Shimada T, etal. Jpn J Clin Oncol. 2010;40:420-424]

Wir haben bisher nur über HPV-L1-Gen-DNA im Blut und in Gewebeproben aus der Milz gesprochen. Hat man auch in anderen Gewebeproben von Jasmine etwas gefunden?

Durch einen Bericht aus Neuseeland wissen wir, dass...

... der Neurowissenschaftler Professor Christopher Shaw von der Universität von Columbia in Vancouver via Videokonferenz auf der Leichenschau ausgesagt hat, man habe ihm Proben aus dem Gehirn von Ms. (Jasmine) Renata zur Untersuchung zugesendet

... Er sagte, in jedem der untersuchten Gewebe hätte sich Aluminium gefunden und er hätte in den Geweben einige Unregelmäßigkeiten gefunden.

„Das humane Papillomavirus (HPV 16) wurde im Gehirn gefunden, in das es nur durch den Impfstoff gelangt sein kann,“ sagte Professor Shaw.

S. <http://www.odt.co.nz/news/national/220882/biological-plausibility-vaccine-caused-death>

Denken Sie, die FDA sollte nach einem Ursache-Wirkungs-Effekt zwischen der HPV-L1-Gen-DNA, aktivierten Makrophagen und tödlichen Schockzuständen suchen?

Natürlich sollten sie danach suchen! Zumindest sollten sie bei jedem Fall eines (unerwarteten) Todesfalls nach einer Gardasil®-Impfung nach Proben suchen und unabhängige Studien finanzieren, um festzustellen, ob die HPV-L1-Gen-DNA auch in anderen Fällen nachweisbar ist. Und auch bei jedem anderen gemeldeten schweren Zwischenfall nach einer Gardasil®-Impfung muss man nach diesem Befund suchen.

Zur Zeit sieht es nicht so aus, als folgte die FDA ihrem Auftrag, der wie folgt lautet:

“Die FDA ist für den Schutz der öffentlichen Gesundheit verantwortlich, indem sie die Sicherheit und Wirksamkeit von Medikamenten für Mensch und Tier, biologischen Produkten, medizinischen Geräten, der nationale Nahrungsmittelversorgung, Kosmetika und von Produkten sicherstellt, die Strahlung aussenden.

“Die FDA ist zudem dafür verantwortlich, die menschliche Gesundheit voranzubringen, indem sie hilft, Innovationen zu beschleunigen, die Medikamente wirksamer, sicherer und bezahlbarer machen und indem sie die Öffentlichkeit dabei unterstützt, genaue, wissenschaftlich basierte Informationen zu erhalten, die sie benötigen, um Arznei- und Nahrungsmittel einzusetzen und damit ihre Gesundheit zu erlangen und zu erhalten.

[Referenz: <http://www.fda.gov/aboutfda/whatwedo/default.htm>]

Bisher haben die Verbraucher der FDA vertraut, genau das zu leisten – die öffentliche Gesundheit zu schützen und ihnen dabei zu helfen, genaue, wissenschaftlich basierte Informationen zu erhalten – und dabei sind die vertrauensvollen Verbraucher aufs schamloseste betrogen worden.

Norma, ich danke Ihnen sehr für dieses Interview. Besonders möchte ich Ihre Kooperation würdigen, mit der Sie den medizinischen Verbrauchern geholfen haben, einen Sachverhalt zu verstehen, den die Behörden und Experten offensichtlich nicht diskutieren möchten.

Quellen

Catherine J. Frompovich Gardasil Vaccine rDNA Introduced at Coroner's Inquest, VacTruth.com August 9th, 2012, <http://vactruth.com/2012/08/09/gardasil-rdna-coroners-inquest/>

[1] <http://sanevax.org/gone-after-gardasil-jasmine-new-zealand>